

ERLEBNISREICHE **WANDERUNG** AUF **HISTORISCHEN** WEGEN



ALTER KIRCHWEG

Roetgen - Konzen

- **Historie**
- **Routenbeschreibung**
- **GPX-Track**



Historie

ALTER KIRCHWEG

Der Kirchweg von Roetgen nach Konzen auf der alten Monschauer Straße

Die alte Monschauer Straße war eine jahrhundertlang genutzte Verbindung von Aachen nach Monschau, die so verlief, dass Steigungen minimiert wurden. Erst Napoleon ließ Anfang des 19. Jh. die heutige Verbindung von Roetgen nach Konzen über Fringshaus durch möglichst gerade Straßenstücke bauen.

Wo verlief denn nun der alte Kirchweg, was wissen wir darüber?

In Roetgen selbst gab es – abhängig von der Lage des jeweiligen Wohnhauses – verschiedene Kirchwege, die aber alle am südlichen Ortsausgang auf Höhe des heutigen Pilgerbornes in die „Alte Monschauer Straße“ mündeten, die über den Grünklosterberg östlich des Wesertales in Richtung Hochscheid führte. Die Flurbezeichnung „Grünklosterberg“ weist nach Steinröx auf einen römischen Ursprung hin, die aber, soweit wir wissen, nichts mit einem alten Kloster zu tun hat.

Wenn man heute in Roetgen den Ortsteil Pilgerborn aufsucht, so stößt man dort immer noch auf die Reste der „Alten Monschauer Straße“,



die über die Flur Pilgerborn in Richtung des heutigen Fringshaus verläuft. Mitten auf dem „Grünklosterberg“ in Richtung „Schanzkopf“ hört die alte Straße plötzlich auf. Wegen Forstmaßnahmen der belgischen Forstbehörde muss man in das Wesertal ausweichen, die alten Roetgener Kirchgänger sind, soweit wir wissen, dagegen auf der Anhöhe geblieben. Erst nach Verlassen des Eupener Forstes kann man in Richtung Konzen an einem Quellfluss der Weser im Gebiet des Forstamtes Eisenborn wieder Brückenreste des alten Weges ausmachen. Der Weg nach Konzen führt über die heute vorhandenen Wege, die nur noch teilweise der „alten Monschauer Straße“ entsprechen.

Die kirchliche Entwicklung von Roetgen. Die Roetgener und ihr Kirchweg

Über die Ursprünge des Dorfes Roetgen weiß man nur wenig Konkretes. Entstanden in der sog. „Mittelalterlichen Rodungsperiode“, wird Roetgen 1475 erstmals urkundlich erwähnt.

Historie

Um diese Zeit waren sicher fast alle in der Nordeifel lebenden Menschen christlichen Glaubens, d.h. sie waren römisch-katholisch. Kirchlich betreut wurden sie seit der Herrschaft Karls d. Gr. (um 800 n.Ch.) vom Marienstift in Aachen, das in Konzen die erste und bis in das 14. Jh. einzige Pfarrei des Monschauer Landes betrieb. Die Pfarre Konzen war zuständig u. a. bis Rott, Eicherscheidt, Monschau, Höfen, Kaltherberg, so dass die entsprechenden Fußwege von den Bewohnern für alle kirchlichen Angelegenheiten zu bewältigen waren. Dazu zählten nicht nur Ereignisse wie Taufe, Hochzeiten und Todesfälle, sondern z.B. auch die Pflicht des sonntäglichen Besuchs der hl. Messe.

Auch die Roetgener mussten also jeden Sonntag, auch im tiefsten Winter, den zweistündigen Weg nach Konzen antreten. Es verwundert deswegen auch nicht, dass es überall Bestrebungen gab, eine eigene „Kirche im Dorf“ zu besitzen. In Roetgen führte das 1660 zur Einweihung einer eigenen Kirche (die heutige Marienkapelle), die aber zunächst nur Filialkirche war. Erst 1754 gelang es, in Roetgen eine eigene Pfarrei einzurichten.

So kam es also, dass die Roetgener über mehrere hundert Jahre jeden Sonntag und bei anderen Ereignissen nach Konzen pilgern mussten, um ihre Christenpflicht zu erfüllen. Die alten, beschriebenen Wege existieren heute so nicht mehr.

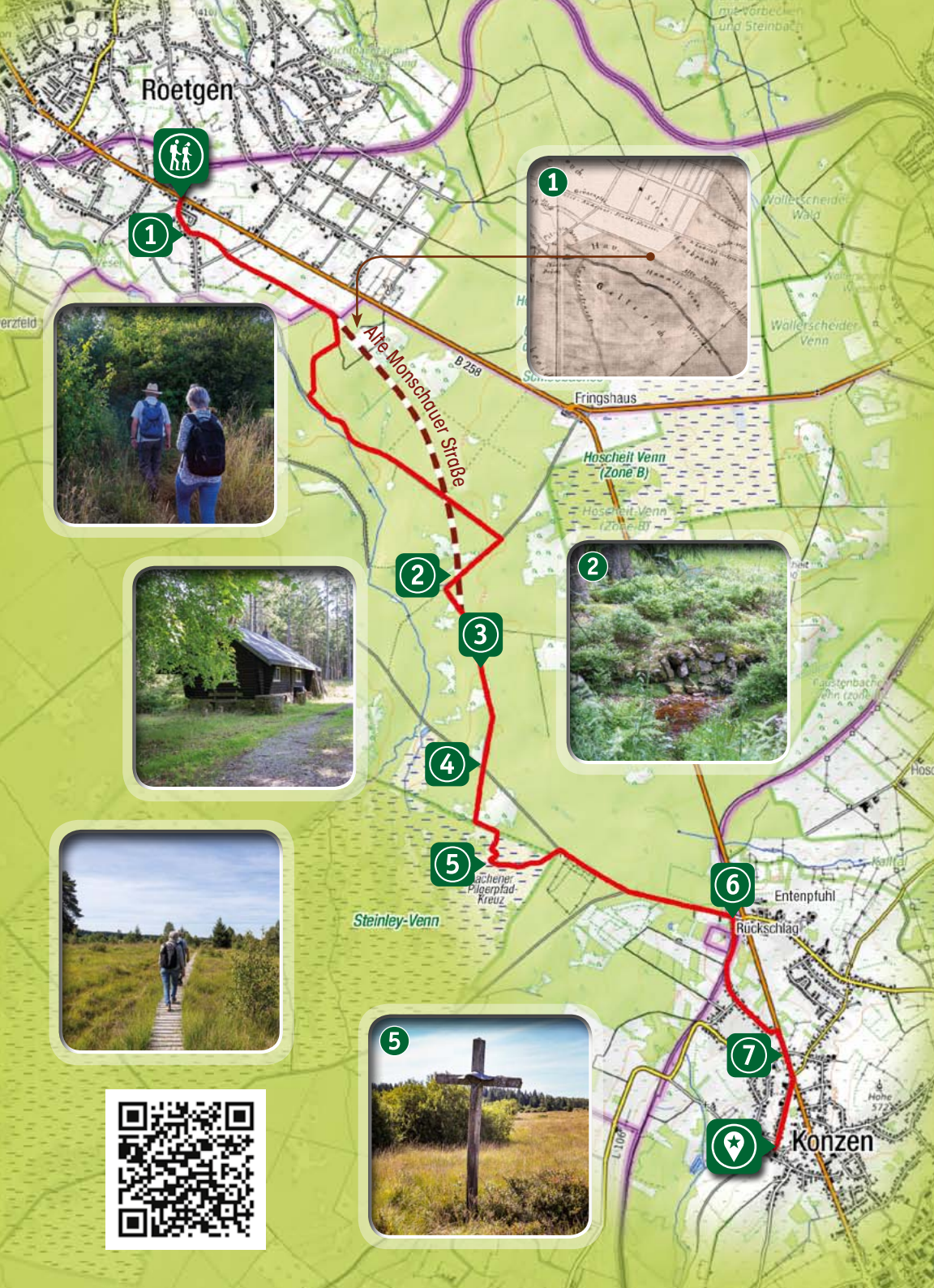
Über heute vorhandene Wege haben wir versucht, an die Pflichten und Mühen unserer Vorfahren zu erinnern.

In Konzen angekommen lohnt sich ein Besuch der im Jahr 1160 eingeweihten Pfarrkirche St. Peter, die nach einem Blitzeinschlag 1869 und nach Zerstörungen im 2. Weltkrieg wieder aufgebaut wurde. Hier finden sich ein Taufbecken aus dem 12. Jh., alte Grabplatten und



Buntglasfenster des Künstlers Anton Wendling aus den Jahren 1952-1955. Daneben findet sich die Friedhofskapelle St. Pankratius, ein Teil („Chörchen“) der ursprünglich größeren karolingischen Kapelle.

ERLEBNISREICHE WANDERUNG AUF HISTORISCHEN WEGEN



- 9,5 km ca. 2,0 h
- 80% befestigte Wege, 20% Pfade
- 90% Wald, 10% Wiese
- NICHT** Kinderwagen geeignet
- festes Schuhwerk empfohlen
- Linie SB66, Fahrtzeit ca. 12 min.

Die STERNROUTE -10- führt Sie, soweit heute noch möglich über historische Wege, die die Roetgener bis zur Errichtung einer eigenen Pfarrei und Kirche im Jahre 1754 für einen Kirchenbesuch nach Konzen gehen mussten.

Sie starten auf dem Pilgerborn an der Trierer Straße.

1 Nach 100 m biegen Sie links auf einen Schotterweg. Sie befinden sich jetzt auf der „Alten Monschauer Straße“, die hier als Wiesenweg und dann als kleiner Pfad verläuft und an einem Wirtschaftsweg endet. Sie steigen zum Uferweg an der Weser herab und wenden sich nach links.

2 Folgen Sie am Ende des Weges bergab nach rechts dem Forstweg. Weit unten sind an einem Bach die Reste einer Brücke zu sehen. Etwa 200 m nach der Linkskurve befinden Sie sich wieder auf der „Alten Monschauer Straße“.

3 Sie gehen nun auf der „Alten Monschauer Straße“.

4 Den Querweg kreuzend, der links nach Konzen führt, erreichen Sie nach 100 m das Steinley-Venn.

5 Sie wenden sich links und folgen nach ca. 200 m rechts einem kleinen Pfad, der Sie zum „Aachener Kreuz“ führt. Hier ist das Ende der heute noch sichtbaren Monschauer Straße.

6 Sie erreichen Konzen über den Forstweg und biegen nach der Schranke rechts „Auf Aderich“ ein, der sie bis zur Trierer Str. folgen.

7 Hier an der Trierer Straße lag der Platz „Rüetges Böchel“ (R.B.). Hier haben die Roetgener Kirchgänger gerastet, bevor sie in die Kirche gegangen sind.

Über den „Kirchbruch“ erreichen Sie ihr Ziel, die Kirche (St. Peter) von Konzen, mit der davor liegenden Pankratiuskapelle.





ALTER
KIRCHWEG
Roetgen - Konzen

In Zusammenarbeit:

Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.
www.heugeve-roetgen.de

Sternrouten Wandern und Bus e.V.
www.sternrouten.de